

Meike Meliß

Konfrontative, strukturelle und valenzorientierte Wortfeldforschung am Beispiel einiger Verben des HÖRBAREN der deutschen und spanischen Gegenwartssprache

1. Einleitung
2. Einige Überlegungen zur Wortfelddiskussion
3. Kommentar verschiedener Beschreibungsmodelle
4. Konfrontative Untersuchung
 - 4.1 Methodologisches Vorgehen
 - 4.2 Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes
5. Konfrontative Analyse des Mikrofeldes der Geräuschverben des Atmens als Subfeld der Verben des HÖRBAREN
 - 5.1 Semantische Mikrostrukturanalyse
 - 5.2 Semantische und syntaktische Valenz
 - 5.3 Erweiterung einiger kommunikativ-pragmatischer Aspekte
6. Schlußwort

Anmerkungen

Literatur

Anhang

1. Einleitung

“Untersuchungen zum Sprachvergleich haben gegenwärtig wenn schon nicht gerade Hochkonjunktur, so doch wieder an Prestige gewonnen.” Mit diesem Zitat der Herausgeber der Studien zum romanisch-deutschen Sprachvergleich (Rovere/Wotjak 1993, 1) und der Feststellung beider Autoren, daß trotz steigender Tendenz konfrontative Lexikbeschreibungen zu wenig zahlreich sind, möchte ich meinen Beitrag der Kontroverse der sprachvergleichenden Lexikologie aussetzen.

Weiterhin bemerken die oben genannten Autoren, daß

“Sprachvergleich als Systemvergleich [...] Komparabilität, aber auch einzelsprachliche Detailbeschreibungen, möglichst mit den gleichen Methoden und dem gleichen oder doch einem vergleichbaren Terminusinventar voraussetzt” (1993, 3),

wobei sie die wenig zahlreichen Detailanalysen, unter anderem der spanischen Sprache auf allen linguistischen Ebenen bemängeln.

Ziel in diesem Sinne ist es, einen Beitrag zu einer besseren Detailbeschreibung eines Ausschnittes unseres Lexikons, und zwar einiger Verben des HÖRBAREN, anhand eines für beide Sprachen anwendbaren Analysemodells zu erstellen, um Belege für einige übersprachliche Gemeinsamkeiten bzw. universale Strukturierungsprinzipien (Schepping 1985, 184) zu liefern und anwendungsorientiertes Wissen über die Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten der

Einzel Sprachen zu gewinnen, um unter anderem der Maschinenübersetzung, der zweisprachigen Lexikographie, sowie dem Fremdsprachunterricht zu dienen. Was die Komparabilität betrifft, so verweise ich auf diverse Studien zum Tertium comparationis. Für das Beschreibungsmodell sollen hier für unsere Untersuchungen hauptsächlich zwei linguistische Ansätze dienen: zum einen die lexikalische Semantik/Lexematik von Coseriu und der "Tübinger Schule" (Coseriu 1977/1986; Geckeler 1982, 1993), und zum anderen das integrativ-modulare Verbbeschreibungsmodell G. Wotjaks (1989, 1990) in Anlehnung an Helbig (1983) und die Weiterentwicklung durch die sogenannte "Leipziger Schule".¹

2. Einige Überlegungen zur Wortfelddiskussion

Über die Aktualität des Wortfeldes² wird gerade in der letzten Zeit viel diskutiert, und selbst Verfechter der Wortfeldtheorie wie H. Geckeler charakterisieren den aktuellen Stand eher als stagnierend wie folgt :

"die Wortfeldforschung ist nicht tot, [...] es kann nicht die Rede davon sein, [...] daß sie 'megaout' sei, aber als quicklebendig und kraftstrotzend, kurz als 'megain' wird man sie [...] auch nicht einschätzen können." (1993, 11)

Jedoch möchte ich optimistischere Prognosen Lutzeiers (1993, 1) zur Aktualität der Wortfeldtheorie, unter anderem für die Computerlinguistik und die Lexikographie, sowie aufmunternde Hinweise Geckelers (1993, 19) aufgreifen, und in den folgenden Untersuchungen berücksichtigen.

Das lexikalisch-semantische Wortfeld, welches von Schepping als "das am meisten beachtete Strukturierungsprinzip im Lexikon" (1985, 184-194) bezeichnet wird und in der strukturellen Wortsemantik als Teil einer lexematischen Strukturanalyse fungiert, dient uns als Ausgangspunkt für unsere sprachvergleichenden, lexikologischen Ziele, sollte dann aber sowohl auf paradigmatisch als auch auf syntagmatisch verbundene Wortschatzeinheiten im Sinne der Prinzipien der Lexematik bezogen und durch die Berücksichtigung kommunikativ-pragmatischer Aspekte erweitert werden.

3. Kommentar verschiedener Beschreibungsmodelle

G. Wotjak (1989) weist darauf hin, daß der Verbbeschreibung in den vergangenen Jahren verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt und verschiedene grammatiktheoretische Beschreibungsmodelle vorgelegt worden sind. Zeigten die ersten umfangreichen Detailanalysen zu ausgewählten Wortfeldern der Wortklasse Verb vor allem einen rein syntaktischen, bzw. einen rein semantisch-strukturellen Standpunkt,³ so läßt sich in den letzten Jahren eine deutlich gewordene Tendenz zu einer Betrachtung, die mehrere Ebenen in gleicher Weise berücksichtigt, feststellen.⁴ Allerdings ist in den meisten Analysen eine geringe Berücksichtigung semantischer Erscheinungen bei der Einzelbeschreibung von Lexemen des Feldes zu bemängeln (Bitter, 1991).

Trotz der zugrundeliegenden Bestrebungen der untersuchten Arbeiten nach einer alle Ebenen umfassenden Analyse, erscheint mir die interlingual-modulare Beschreibung der paradigmatisch semantischen Makro- und Mikrostrukturen der Verba dicendi im Deutschen

und Spanischen von Hernández Eduardo (1993), in Anlehnung an das modular-integrative Verbbeschreibungsmodell von G. Wotjak, am geeignetsten für das oben postulierte Ziel des lexikalischen Sprachvergleichs und soll daher als Analysemodell fungieren. Im Hinblick auf eine umfassende lexematische Beschreibung halte ich allerdings eine Erweiterung in einigen Punkten für erforderlichlich.

4. Konfrontative Untersuchung

4.1 Methodologisches Vorgehen

Als Grundlage für unsere Untersuchung gilt ein onomasiologisches, bidirektionales Vorgehen. Zur Festlegung des Korpus stütze ich mich auf verschiedene Wörterbücher, auf das vorliegende Korpus von H. Duypuy-Engelhardt (1990) und auf meine eigene Sprachkompetenz sowie auf Informantenbefragungen. Als Belegmaterial dienen Prosatexte der Gegenwart in beiden Sprachen sowie Beispiele aus den Wörterbuchartikeln.

4.2 Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes

Als Vergleichsgröße werden einige Verben des HÖRBAREN ausgewählt (Tafel 1), die den folgenden gemeinsamen Nenner haben:

HÖRBAR = GERÄUSCH: [-HARMONISCH] mit der GERÄUSCHQUELLE:
[+BELEBT][+HUM] = Mensch und ERZEUGUNGSORT: [ATMUNGSORGANE]

Um Mißverständnissen vorzubeugen, soll es sich nicht um Verben der auditiven Wahrnehmung handeln, sondern um Verben, die das auditiv Wahrgenommene/HÖRBARE verbalisieren. GERÄUSCH/RUIDO wird außerdem von LAUT, KLANG oder TON bzw. SONIDO anhand der einzelnen Wörterbuchdefinitionen abgegrenzt, die GERÄUSCH/RUIDO mit den folgenden semantischen Merkmalen definieren:

[UNPERIODISCH] (Wahrig), [UNHARMONISCH] (HWdtG.: Akademie Verlag), [UNGLEICHMÄSSIG] (Wahrig) (Duden 10), [INARTICULADO] (DRAE), [CONFUSO] (DRAE), [+/- FUERTE] (DRAE);

Die Gruppierung der Verben nach onomasiologischen Kriterien in Makrofelder und verschiedene Mediofelder erfolgt nach Schumacher (1986). Dabei grenzen wir unser Feld mit der Dimension GERÄUSCHQUELLE [+HUM] auf der Ebene des Mediofeldes z.B. ab von Geräuschquellen wie den folgenden:

[+BELEBT][-HUM][+ANIMAL] = (Tier);
[-BELEBT][+KÜNSTLICH] = (Maschine, Apparat, Instrument);
[-BELEBT] [-KÜNSTLICH] [-MATERIELL] = (Naturelemente: Wind, Niederschläge, Feuer) etc.;

Eine binäre Aufgliederung des Paradigmas durch einzelne Seme nach der strukturellen Wortfeldtheorie wird auf der unteren Ebene mit Erkenntnissen der semantischen Komponen-

tialanalyse ergänzt, um zu einer feineren Auflösung des Paradigmas zu gelangen. So besitzt unser hier analysiertes Mikrofeld mit der Dimension ERZEUGUNGSORT [Atmungsorgane] versus z.B. [Verdauungsorgane] oder [Fortbewegungsorgane] etc. das Archilexem "Atmen" in Einstimmung mit den einschlägigen Wörterbuchdefinitionen.⁵

5. Konfrontative Analyse des Mikrofeldes der Geräuschverben des Atmens als Subfeld der Verben des HÖRBAREN

5.1 Semantische Mikrostrukturanalyse

Stufe 1: Als Alternative für die von G.Wotjak (1989) vorgeschlagene, nicht sehr benutzerfreundliche archisemformelhafte Basisproposition auf der Beschreibungsbasis der Prädikatenlogik/ lamdakategoriale Beschreibung, greife ich die von B.Wotjak erwähnte Alternative auf, die Basisproposition "durch lexematische Oberbegriffe selbst und die Angabe von felddifferenzierenden Prädikatsmodifikatoren zu ersetzen" (1990, 89) und verweise auf Tafel 1 (s. Anhang).

Stufe 2: Konfrontative Prädikatsmodifikatorsemanalyse:

Bei der Bestimmung der einzelnen Prädikatsmodifikatorsemangaben als Teil der semantischen Mikrostrukturanalyse beziehe ich mich hauptsächlich auf die von Dupuy-Engelhardt in ihrer strukturell angelegten Wortsemantikstudie (1990) vorgeschlagenen Dimensionen und Sememe für das Paradigma HÖRBAR, welche auf Tafel 2 ersichtlich sind. Eine beide Sprachen gleichzeitig berücksichtigende Komponentenanalyse auf Tafel 3 soll feine intra- und interlinguale Unterschiede auf der Mikrofeldebene hervorheben und wird im Anschluß kommentiert:

5.1.1 PRIMÄRES ERZEUGUNGSMEDIUM [MIT LUFT]

Dieses Merkmal (a) gilt für alle Lexeme, es ist Bestandteil unserer Basisproposition und außerdem unser Archisemem.

5.1.2 Die Dimension ERZEUGUNGSWEISE grenzt die reinen Verben des Atmens mit dem geräuschneutralen Archilexem "atmen" und dem semantischen Merkmal (b) [DURCH EIN- und AUSATMUNG] von weiteren Verben ab, bei denen nur das Merkmal (c) [DURCH EINATMUNG] markiert ist:⁶

(b) Dt.: *gähnen* (als Anzeichen von Müdigkeit od. Langeweile unwillkürlich den Mund aufsperrn u. die Luft geräuschvoll einziehen u. ausstoßen: D); *hecheln* (rasch, heftig m. heraushängender Zunge atmen: W; hörbar atmen: D); *japsen/jappen* (schwer, stoßweise atmen; m. offenem Mund mühsam Luft zu bekommen versuchen: D); *keuchen* (schwer, m. Mühe u. geräuschvoll atmen: D); *röcheln* (schwer atmen u. dabei m. dem Luftstrom ein rasselndes Geräusch hervorbringen: D); *schnarchen* (beim Schlafen meist m. geöffnetem Mund tief ein- u. ausatmen u. dabei ein dumpfes, kehliges Geräusch von s. geben: D); *schnauben* (geräuschvoll durch d. Nase atmen: D); *schnaufen* (tief u. deutlich hörbar, geräuschvoll atmen: D); *pusten* (schwer schnaufend atmen: D); *seufzen* (als Ausdruck von Kummer, Sehnsucht, Resignation, Erleichterung o.ä. hörbar tief u. schwer ein- u. mit klagendem Ton ausatmen: D);

- Sp.: *acezar* (jadear: DRAE); *bostezar* (hacer involuntariamente, abriendo mucho la boca, inspiración lenta y profunda y luego espiración, también prolongada y generalmente ruidosa; es indicio de tedio, debilidad, etc. y más ordinariamente de sueño: DRAE); *jadear* (respirar anhelosamente por efecto de algún trabajo o ejercicio impetuoso: DRAE; o por dificultad debida a enfermedad: MM); *resollar* (respirar fuertemente y con algún ruido: DRAE; por ejemplo por efecto del cansancio: MM); *resoplar* (respirar muy fuerte y haciendo mucho ruido, p.ej., para aliviar el cansancio o para mostrar enfado: MM); *roncar* (hacer ruido bronco con el resuello cuando se duermo: DRAE); *suspirar* (aspiración fuerte y prolongada seguida de una espiración: DRAE; con la que se expresa cansancio, tristeza o por el contrario, alivio de una preocupación o satisfacción: MM);
- (c) Dt.: *schniefen* (beim Atmen, bes. wenn die Nase läuft, die Luft hörbar einziehen: D); *schnüffeln* (in kurzen hörbaren Zügen durch die Nase die Luft einziehen um einen Geruch wahrzunehmen: D); *schlürfen* (Flüssigkeit geräuschvoll in den Mund einsaugen: D);
- Sp.: *hipar* (fenómeno fisiológico consistente en una inspiración brusca, acompañada de un ruido característico, producida por el movimiento espasmódico del diafragma: MM; produce respiración interrumpida: DRAE); *sorber1* (beber aspirando: DRAE); *sorber2* (atraer hacia dentro la mucosidad nasal: DRAE);

Im Gegensatz dazu steht das betonte Merkmal (d) [DURCH AUSATMUNG] für folgende Verben:

- Dt.: **blasen* (Luft aus dem Mund ausstoßen: W; den Atem ausstoßen: D); *gurgeln* (unter Hervorbringung bestimmter dumpfer Laute den Hals spülen, indem man die i. d. Kehle befindliche Flüssigkeit durch Ausstoßen v. Luft in Bewegung setzt: D); *hauchen* (Atem hör- und sichtbar ausstoßen: W); *hüsteln* (schwach husten: D); *husten* (Luft, gewöhnlich infolge einer Reizung der Atmungswege, stoßweise, heftig u. mehr od. weniger laut aus der Lunge durch den Mund herauspressen: D; tönend Luft ausatmen: W); *niesen* (infolge einer Reizung d. Nasenschleimhaut, d. Luft krampfhaft u. ruckartig durch Mund u. Nase ausstoßen: W); *prusten* (Atemluft m. d. Geräusch d. Sprudels, Blasens o. Schnaubens heftig ausstoßen: D; laut niesen: W); s. *schnauben* (s. d. Nase putzen: W); s. *schneuzen* (d. Nase durch kräftiges Ausstoßen d. Luft v. Ausscheidungen befreien: D); *ächzen* (stöhnen, seufzen: W; ausatmen: D); *stöhnen* (m. einem tiefen, langgezogenen Laut schwer ausatmen: D);
- Sp.: **bufar* (soplar, despedir aire por la boca: DRAE); *estornudar* (despedir o arrojar c. violencia el aire de los pulmones, por la espiración involuntaria y repentina promovida por un estímulo que actúa sobre la membrana pituitaria: DRAE; arrojar violentamente por la nariz y la boca, en un movimiento involuntario y brusco del diafragma, con un ruido peculiar que se emita con hachis, el aire de los pulmones: MM); *gargarizar* (acción de mantener el líquido en la garganta, con la boca hacia arriba, sin tragarlo y arrojando el aliento, lo cual produce un ruido semejante al del agua en ebullición: DRAE); *sonarse* (limpiar de mocos las narices, haciendolos salir c. espiración violenta: DRAE); **soplar* (despedir aire con violencia por la boca: DRAE); *toser* (expulsar el aire de los pulmones por la garganta violentamente y con ruido característico, debido a movimientos espasmódicos del diafragma que se producen cuando está irritada la mucosa de alguna parte d. aparato respiratorio, como ocurre en l. catarros: DRAE);

5.1.3 Die Dimension ERZEUGUNGSWEG zeigt eine eindeutige Zuordnung zu dem Merkmal (f) [DURCH NASE] bei den folgenden Verben:

schnauben – ?; *schneifen* – *sorber2*?; *schlüffeln* – ?; *s. schneuzen*, *s. die Nase schnauben* – *sonarse*;

Die Verben *niesen*, *prusten* – *estornudar* werden durch beide Merkmale [MIT NASE] und [MIT MUND] charakterisiert. Die restlichen Verben zeigen bei der Dimension ERZEUGUNGSWEG das unmarkierte Merkmal (e) [MIT MUND] auf. Erste lexikalische Lücken (mit diesem Zeichen ? markiert) werden besonders im Spanischen sichtbar.

5.1.4 Die Dimension SEKUNDÄRES ERZEUGUNGSMEDIUM mit dem Merkmal (g) [+ FLÜSSIGKEIT] ist nur bei folgenden Verben operativ:

gurgeln – *gargarizar*, *prusten* – ?, *schlüpfen* – **sorber1*, *niesen* – *estornudar*, *s. schneuzen* – *sonarse*, *schneifen* – **sorber2*?;

5.1.5 Die Dimension ERZEUGUNGSANLASS ist nicht in allen Fällen produktiv, dennoch halte ich diese Angabe für nützlich, da sie uns Hinweise über den primären und sekundären Bedeutungsinhalt der einzelnen Lexeme gibt. Das Merkmal (h) [BEIM SCHLAFEN] ist nur operativ für *schnarchen* – *roncar*. *Schnüffeln* besitzt das Merkmal (i) [BEIM RIECHEN]. Im Spanischen sind die entsprechenden Verben *oler* und *olfatear* geräuschneutral. *Schlürfen* erhält das Merkmal (j) [BEIM TRINKEN]. Im Spanischen gibt es hier die Entsprechung **sorber1*, welche aber meistens erst durch den Kontext das Merkmal [GERÄUSCH] erhält. Das Merkmal (k) [BEI DER KÖRPERPFLEGE] gilt für *gurgeln* – *gargarizar*; *s.schnauben*, *schnauben*, *s. schneuzen* – *sonarse*;

5.1.6 Eine sehr produktive Dimension ist der ERZEUGERZUSTAND, wobei hier das PHYSISCHE und PSYCHISCHE BEFINDEN der Geräuschquelle, hier des Menschen, gemeint ist. Das Merkmal (l) [ATEMNOT/ERSCHÖPFUNG] gilt für die Verben, die sich mit 'außer Atem sein', 'mit Mühe atmen', 'schwer atmen', 'nach Luft schnappen' umschreiben lassen und sich auf die körperliche Erschöpfung durch physische Anstrengung beziehen (*hecheln*, *japsen/jappen*, *keuchen*, *jadear*, *acezar*, *resollar*, *resoplar*). Die Verben *gähnen* – *bostezar* erhalten das Merkmal (m) [MÜDIGKEIT]. Das Merkmal (o) [NEG. PSYCHISCHES BEFINDEN] werden von den Verben *gähnen* – *bostezar*; *stöhnen*, *seufzen*, *ächzen* – *suspirar* getragen. Die Verben *seufzen* und *suspirar* können aber auch das Merkmal (p) [POS. PSYCHISCHES BEFINDEN] beinhalten. Mit dem Merkmal (n) [PHYSISCHE STÖRUNGEN] lassen sich folgende Verben dokumentieren:

röcheln – ?; *schnarchen* – *roncar*; *husten* – *toser*; *niesen* – *estornudar*; *schneifen* – **sorber2*; *s.schneuzen* – *sonarse*; *hipar* – ?;

5.1.7 Die Dimension ERZEUGUNGSART bietet eine weitere Feinauflösung bzw. genauere Differenzierung der Lexeme.

(q) [-INTENTIONIERT]: *gähnen* – *bostezar*; *niesen* – *estornudar*; *schnarchen*/(*röcheln*) – *roncar*;

- (r) [+INTENTIONIERT]: *ächzen, seufzen, stöhnen – suspirar; *blasen, hauchen – soplar; gurgeln – gargarizar; s. schneuzen – sonarse; schnüffeln – ?;*

Die restlichen Lexeme sind nicht betont +/-intentioniert, da die Atmung ein Überlebensreflex ist.

- (s) [+SCHWER]: *japsen, jappen, keuchen, röcheln, pusten – resollar, resoplar; seufzen, stöhnen – suspirar;*
 (t) [+STOSSWEISE]: *hipar – ?; husten – toser; japsen/jappen – ?; niesen – estornudar;*
 (u) [+TIEF]: *japsen – ?; gähnen – bostezar; seufzen, stöhnen – suspirar; schnaufen – ?; schnarchen – roncar;*
 (v) [+INTENSIV]: *hecheln, resollar – resoplar; suspirar; husten – toser; prusten – estornudar; s. schneuzen – sonarse; blasen – soplar;*

5.2 Semantische und syntaktische Valenz

Stufe 3: Auf dieser Stufe sollen Angaben zur semantischen und syntaktischen Valenz beider Sprachen in einer tabellarischen Darstellungsform verbunden und gegenübergestellt werden. Bei unserem Korpus haben wir drei verschiedene Satzmodelle vorgefunden, die in Tafel 4 zusammengefaßt sind und kurz erklärt werden sollen:

Gruppe A: Da unser Korpus fast ausschließlich aus intransitiven Verben besteht, ist die Gruppe A mit einwertigen Verben die bei weitem umfangreichste in beiden Sprachen.⁷ Zu erwähnen ist allerdings hier die Beobachtung des häufigen Gebrauchs von modifizierenden Angaben,⁸ die häufig als Vergleich, und sogar in einigen Fällen als modifizierende Angabesätze, besonders im Spanischen auftreten.⁹

Gruppe B: Die transitiven Verben der Gruppe B sind zweiwertig, mit obligatorischer Akkusativergänzung bei den Verben *sich schnauben* (sich die Nase schnauben) und *sonarse los mocos/la nariz*¹⁰ und mit fakultativer Akkusativergänzung bei dem Verb *sich (die Nase) schneuzen*. Weitere Verben dieser Gruppe mit fakultativer Akkusativergänzung sind *schlüpfen* und **sorber1*.

Gruppe C: Für die Gruppe C mit zweiwertigem Verb, das anstelle einer Akkusativergänzung wie in Gruppe B, eine Direktivergänzung regiert, konnte ich nur folgende Beispiele dokumentieren:

**blasen/hauchen:* (auf d. Brille, gegen d. Scheibe, in d. Hände); *schnauben/schneuzen:* (in ein Taschentuch);

5.3 Erweiterung einiger kommunikativ-pragmatischer Aspekte

Stufe 4: Im Anschluß an die semantische und syntaktische Mikrostrukturanalyse sollten in eine konfrontative Feldanalyse auch folgende Aspekte, die ich nur kurz skizzieren will, eingehen:

5.3.1 Hinweise auf die sekundäre paradigmatische Struktur nach der strukturellen Lexematik:

- a) Benutzung der Lexeme in abgeleiteter Partizipialform¹¹ mit attributiver oder adverbialer Funktion
- b) Häufige Nominalisierung der Lexeme durch Konversion¹², oft als Akkusativergänzung zu Verben der Wahrnehmung (man hörte, *se oía*, *se escuchó*, etc.)¹³

5.3.2 Hinweise auf syntagmatische Beziehungen bzw. feste Lexemverbände mit gleichem Basislexem aber oft zweifelhafter Existenz unseres Archisems [GERÄUSCH]* zu einteiligen, oft nicht sprecherüblichen Lexemen (!):

Dt.: *pusten* – **ins Pusten kommen/geraten*; **schlucken* (!) – **Schluckauf haben*; *husten* – *sich die Lunge aus dem Hals husten* (= einen heftigen Hustenanfall haben: Duden 11);
 Sp.: *hipar*(!) – *tener hipo*; *suspirar* – *dar suspiros*; *gargarizar*(!) – *hacer gárgaras*;

5.3.3 Hinweise auf die konnotative Bedeutungsebene einiger Lexeme bzw. Lexemverbände:

- a) Bedeutungsähnlichkeit mit Unterschieden auf der konnotativen Ebene durch eine nicht immer klare Zuordnung zu [GERÄUSCH]*:

Dt.: *sich schneuzen* (reg. u. stil. Distributionsbeschränkung) – *sich die Nase schnauben* (norddt., mitteldt.: W) – **sich die Nase putzen*; *jappen* (norddt.: D) – *japsen* (ugs.: D); *schnaufen* (landschaftlich: D) – *hörbar atmen*: (D); *schneifen* (landschaftlich = hörbar die Luft einziehen: D) – *schnüffeln* (ugs.abwertend: D) – *die Nase hochziehen*;
 Sp.: *bostezar* – **abrir la boca*; *sonarse* – **limpiarse la nariz*; *bufar* (!) (regional: DRAE) – *soplar*;

- b) Figurativ gebrauchte Bedeutung einiger Lexeme unseres Mikrofeldes und Hinweis auf ihre denotative Bedeutung in bezug auf andere zu unserem Makrofeld gehörige Mediofelder:

hecheln, *schnüffeln*, *bufar*: GERÄUSCHQUELLE: [+BELEBT][–HUM] = TIER);

- c) Lexeme unseres Mikrofeldes mit denotativer Bedeutung und Hinweis auf ihren teilweise figurativen Gebrauch in anderen Mediofeldern unseres Makrofeldes:

Dt.: *schnauben*: GERÄUSCHQUELLE: [+BELEBT][–HUM] = Tier (Pferd); *ächzen*: (= knarren: D): GERÄUSCHQUELLE: [–BELEBT][–KÜNSTLICH][+NAT][+MAT] = Naturprodukt (Holz); *schnaufen*: GERÄUSCHQUELLE: [–BELEBT][+KÜNSTLICH][+MAT] = Motor (Auto, etc.);

Sp.: *roncar*: GERÄUSCHQUELLE: [–BELEBT][–KÜNSTLICH][+NAT][–MAT] = Naturelement (Wind, Meer);

6. Schlußwort

Die hier dargestellten Überlegungen zur Analyse einiger Verben des HÖRBAREN anhand ausgewählter Beispiele und verschiedener Analyseschritte sollten einige Möglichkeiten der konfrontativen Wortfelduntersuchung aufdecken und die von Geckeler (1993) erwähnte, erforderliche Ausweitung der paradigmatischen Semantik auf eine syntagmatische oder kombinatorische Semantik mit dem Fernziel einer Textsemantik aufgreifen. Da der Bedeutungsinhalt vieler Lexeme primär nicht durch das Merkmal [GERÄUSCH] gekennzeichnet ist, aber im Kontext, d.h. auf der Textebene, eindeutig diese semantische Merkmalskomponente

erhalten,¹⁴ ist die klare Abgrenzung des Korpus nicht immer eindeutig. Da auch die Wörterbucheinträge nicht immer eine zuverlässige Auskunft geben, sind Erkenntnisse der kognitiven Linguistik zur Erstellung eines komplexen Wortfeldes und zur besseren Erkenntnis der Bedeutungsrelationen von großer Notwendigkeit, konnten aber in dieser Studie nicht berücksichtigt werden.

Anmerkungen

- 1) Weitere auf diesem Modell beruhende Arbeiten sind unter anderem von B. Wotjak (1992), R. Bitter und J. Hernández Eduardo (1993) vorgelegt worden.
- 2) Siehe folgende Definitionen zum Begriff des Wortfeldes: Geckeler (1993, 15), Linke (1991, 154), Lutzeier (1985, 103ff.), Schippan (1992, 219), Wotjak (1993, 121).
- 3) Dazu folgende Studien: Schwarze (1985), Schepping (1982), Dupuy-Engelhardt (1990).
- 4) Dazu folgende Studien: Hernández (1993), Schläfer (1987), Schumacher (1986), Vliegen (1986;1988).
- 5) "Luft mit den Lungen einziehen und ausstoßen" (Wahrig); "absorber el aire los seres vivos, por los pulmones, [...], tomando parte de las sustancias que lo componen, y expelerlo [...] modificado" (DRAE);
- 6) Legende: Dt. = Deutsch, Sp. = Spanisch, D = Duden, W = Wahrig, DRAE = Diccionario de la Real Academia Española, MM = María Moliner, * [+/-GERÄUSCH], ? (ohne Äquivalenz in der anderen Sprache), ! (nicht sprecherüblich);
- 7) Dazu die Beispiele (12), (13);
- 8) Dazu die Beispiele (1) - (4), (14) - (17);
- 9) Dazu die Beispiele (18) - (21);
- 10) Dazu das Beispiel (24);
- 11) Dazu die Beispiele (5), (25);
- 12) Dazu die Beispiele (6) - (11), (27) - (29);
- 13) Dazu die Beispiele (7) - (9), (11), (27), (28);
- 14) Besonders die Verben: *atmen* - *respirar*; *sorber*; *blasen*, *hauchen* - *soplar*; etc.

Literatur

- Bitter, R. (1991), Zur semantischen Analyse und Differenzierung deutscher Verfügungs-/Besitzwechselverben. In: DaF 1991, 210-214.
- Bitter, R. (1992), Eine semantisch-syntaktische Beschreibung deutscher Kaufen-Verben. In: DaF 3/1992, 162-167.
- Casares, J., Diccionario ideológico de la lengua española.
- Coseriu, E. (1986), Principios de semántica estructural. Versión española de Marcos Martínez Hernández, Madrid.
- Diccionario de la Lengua Española (1992), Real Academia Española, 2 Bde., Madrid.
- Dornseiff, F. (1970), Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen, Berlin.
- Duden, Deutsche Universalwörterbuch von A-Z, Mannheim.
- Dupuy-Engelhardt, H. (1990), La saisie de l'audible, Tübingen.
- Geckeler, H. (1982), Strukturelle Semantik und Wortfeldtheorie, München.
- Geckeler, H. (1993), Strukturelle Wortfeldforschung heute. In: Lutzeier 1993, 11-21.
- Helbig, G. (1983), Valenz und Lexikographie. In: DaF 1983, 137-143.
- Helbig, G. (1987), Valenz, semantischer Kasus und "Szenen". (Linguistische Studien Reihe A, 180), Berlin.
- Helbig, G./Schenkel, W. (1969/75), Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, Leipzig.
- Hernández Eduardo, J. (1993), Verba dicendi. Kontrastive Untersuchungen Deutsch-Spanisch, Frankfurt.
- Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P.R. (1991), Studienbuch Linguistik, Tübingen.
- Lutzeier, P.R. (1985), Die semantische Struktur des Lexikons. In: Schwarze/Wunderlich 1985, 103-133.
- Lutzeier, P.R.(ed.) (1993), Studien zur Wortfeldtheorie, Tübingen.
- Moliner, M., Diccionario de Lengua española.
- Rovere, G./Wotjak, G.(eds.) (1993), Studien zum romanisch-deutschen Sprachvergleich, Tübingen.

- Schepping, M.-Th. (1982), Kontrastive semantische Analyse von Verben des Visuellen im Französischen und Deutschen, Tübingen.
- Schepping, M.-Th. (1985), Das Lexikon im Sprachvergleich. In: Schwarze/Wunderlich 1985 184-194.
- Schippan, Th. (1992), Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen.
- Schlaefter, M. (1987), Studien zur Ermittlung und Beschreibung des lexikalischen Paradigmas "lachen" im Deutschen, Heidelberg.
- Schumacher, H. (ed.) (1986), Verben in Feldern, Berlin/New York.
- Schwarze, Ch. (ed.) (1985), Beiträge zu einem kontrastiven Wortfeldlexikon Deutsch-Französisch, Tübingen.
- Schwarze, Ch./Wunderlich, D. (eds.) (1985), Handbuch der Lexikologie, Königstein/Ts.
- Stepanova, M. D./ Cernyseva, I.I. (1988), Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, Moskau.
- Trujillo, R. (1988), Introducción a la semántica española, Madrid.
- Vliegen, M. (1986), Verben der auditiven Wahrnehmung im Deutschen und Niederländischen. Eine Beschreibung ihrer semantischen Struktur und syntaktischen Umgebung, Nijmegen.
- Vliegen, M. (1988), Verben der auditiven Wahrnehmung im Deutschen. Tübingen.
- Wahrig, G. (1985), Deutsches Wörterbuch.
- Wehrle-Eggers (1993), Deutscher Wortschatz, Stuttgart.
- Wotjak, B. (1982), Zur Analyse von paradigmatischen semantischen Makrostrukturen. In: DaF 1983, 144 ff.
- Wotjak, B. (1992), Verbale Phraseolexeme in System und Text, Tübingen.
- Wotjak, G. (1989), Wie sollte ein modular-integratives Verbbeschreibungsmodell beschaffen sein? In: LAB 68 Leipzig KMU.
- Wotjak, G. (1990), Fundamentos metodológicos para una descripción modular integrativa del potencial comunicativo de los verbos. In: Wotjak/Veiga 1990, 265-285.
- Wotjak, G. (1993), Semantische Makrostrukturbeschreibung lexikalisch-semantischer Felder und enzyklopädische Wissensrepräsentationen. In: Lutzeier 1993, 121-136.
- Wotjak, G./Regales, A.(eds.) (1988), Studien zum Sprachvergleich Deutsch-Spanisch, Valladolid.
- Wotjak, G./Veiga, A. (eds.) (1990), La descripción del verbo español. Verba, Anexo 32, Santiago de Compostela.

Anhang

Tafel 1:

Paradigmatische Makro-, Medio- und Mikrostruktur der Verben des HÖRBAREN als Geräusch:

1. Makrofeld:

| HÖRBAR | | |
|---------------|-------|---------------|
| Klang | Ton | GERÄUSCH |
| sonido | Laut | RUIDO |
| | tono | |
| [+harmonisch] | [+/-] | [-harmonisch] |

2. Mediofeld:

| GERÄUSCHQUELLE | | | | |
|----------------|-----------|--------------|----------------|--------------|
| [+belebt] | | [-belebt] | | |
| [+hum] | [-hum] | [+künstlich] | [-künstlich] | |
| | [+animal] | [+vegetal] | [+abstrakt] | [+natürlich] |
| | | | [+/-materiell] | |

3. Mikrofelder:

| ERZEUGUNGSORT | | |
|-----------------|--------------------|----------------------------|
| [ATMUNGSORGANE] | [VERDAUUNGSORGANE] | [FORTBEWEGUNGSORGANE] etc. |

Tafel 2:

Mikrofeld der Verben des HÖRBAREN zum Ausdruck menschlicher Atmungsgeräusche:

Prädikatsmodifikatorsemangaben als Teil der semantischen Mikrostruktur der Verben:

- | | | | |
|----|--------------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|
| a. | primäres Erzeugungsmedium : | mit Luft | |
| b. | Erzeugungsweise : | durch Atmung: Ein- und Ausatmung | |
| c. | | durch Einatmung | |
| d. | | durch Ausatmung | |
| e. | Erzeugungsweg : | durch Mund | |
| f. | | durch Nase | |
| g. | sekundäres Erzeugungsmedium : | mit Flüssigkeit | |
| h. | Erzeugungsanlaß : | beim Schlafen | |
| i. | | beim Riechen | |
| j. | | beim Trinken | |
| k. | | bei der Körperpflege | |
| l. | Erzeugerzustand : | physisches Befinden: | Atemnot/Erschöpfung |
| m. | | | Müdigkeit |
| n. | | physische Störungen: | |
| o. | | psychisches Befinden: | neg.: (Angst, Langeweile, etc.) |
| p. | | | pos.: (Freude, Erleichterung, etc.) |
| q. | Erzeugungsart : | - intentioniert | |
| r. | | + intentioniert | |
| s. | | + schnell | |
| t. | | + stoßweise | |
| u. | | + tief | |
| v. | | + intensiv | |

Tafel 3:

Inter- und Intringuale Komponentialanalyse mit Prädikatsmodifikatorsemangaben:

| | P.E.- MED. | E.WEISE | | | | E.- WEG | S.E.- MED. | E.ANLAß | | | | E.ZUSTAND | | | | E.ART | | | | | | |
|--------------|---------------|---------|---|---|---|------------|---------------|---------|---|---|---|-----------|---|---|---|-------|---|---|---|---|---|---|
| | a | b | c | d | e | f | g | h | i | j | k | l | m | n | o | p | q | r | s | t | u | v |
| ächzen | + | | | + | | | | | | | | | | | + | | | + | | | | |
| *blasen | + | | | + | | | | | | | | | | | | | | + | | | | + |
| gähnen | + | | + | | | | | | | | | | + | + | | | + | | | | + | |
| gurkeln | + | | | + | | | + | | | + | | | | | | | | + | | | | |
| hauchen | + | | | + | | | | | | | | | | | | | | + | | | | |
| hecheln | + | | + | | | | | | | | | + | | | | | | | + | | | + |
| hüsteln | + | | | + | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| husten | + | | | + | | | | | | | | | | | + | | | | | + | | + |
| japsen | + | | + | | | | | | | | | | + | | | | | | + | + | + | |
| jappen | + | | + | | | | | | | | | | + | | | | | | + | + | | |
| keuchen | + | | + | | | | | | | | | | + | | | | | | | | | |
| niesen | + | | | | + | + | + | + | | | | | | + | | | + | | + | + | | |
| prusten | + | | | | + | + | + | + | | | | | | | | | | | | | | + |
| pusten | + | | + | | | | | | | | | | | | | | | | | + | | |
| röcheln | + | | + | | | | | | | | | | | | | | | + | | + | | |
| schlürfen | + | | | + | | | + | | | + | | | | | | + | | + | + | | | |
| schnarchen | + | | + | | | | | | | + | | | | | + | | | + | | | | + |
| schnauben | + | | + | | | | + | | | | + | | | | | | | | | | | |
| s. schnauben | + | | | | + | | + | + | - | | + | | | | | | | | | | | + |
| schnaufen | + | | + | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| s. schneuzen | + | | | | + | | + | + | - | | + | | | | + | | | + | | | | |
| schniefen | + | | | + | | | + | + | - | | | | | | + | | | | | | | |
| schnüffeln | + | | | + | | | + | | | + | | | | | | | | | + | | | |
| seufzen | + | | + | | | | | | | | | | | | | + | + | | + | + | + | |
| stöhnen | + | | | | + | | | | | | | | | | | + | | + | + | + | + | |
| acezar | + | | + | | | | | | | | | | + | | | | | | | | | |
| bostezar | + | | + | | | | | | | | | | | + | + | | + | | | | | + |
| bufar | + | | | + | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| estornudar | + | | | | + | + | + | + | | | | | | | + | | | + | | + | + | + |
| gargarizar | + | | | | + | | | + | | | + | | | | | | | + | | | | |
| hipar | + | | | + | | | | | | | | | | | + | | | | | + | | |
| jadear | + | | + | | | | | | | | | | + | | | | | | + | | | |
| resoplar | + | | + | | | | | | | | | | + | | | | | | + | | + | |
| resollar | + | | + | | | | | | | | | | + | | | | | | + | | + | |
| resolgar | + | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| roncar | + | | + | | | | | | | + | | | | + | | | + | | | | + | |
| sonarse | + | | | + | | + | + | - | | + | | | + | | | | | + | | | + | |
| suspirar | + | | + | | | | | | | | | | | | + | + | | + | + | + | + | |
| soplar | + | | | + | | | | | | | | | | | | | | | + | | | |
| *sorber1 | + | | | + | | | + | | | + | | | | | | | | | | | | + |
| *sorber2 | + | | | + | | + | + | - | | | | | | + | | | | | | | | |
| toser | + | | | + | | | | | | | | | | + | | | | | | + | + | + |

Tafel 4:

Tabellarische Darstellung der semantischen und syntaktischen Valenzen und Satzmuster:

| | | | | | | | | |
|---|-----------------------------------|-------------------|---------|--|----------------------------|--------------------|--------|--|
| G | Sem. Analyse d. Arg. d. Prädikats | | | | Synt. Analyse d. aus d. | | | |
| R | | | | | Mikrostruktur heraus | | | |
| U | | | | | aktantifizierten Argumente | | | |
| P | semantische Valenz | | | | syntaktische Valenz | | | |
| P | Argumente: | | | | Aktanten: | | | |
| E | Stelligkeit | sem. Distribution | | | Wertigkeit | synt. Distribution | | |
| | | sem. Satzmodell | | | kateg. Merkm. | synt. Satzmodell | | |
| | | sem. Kasus | | | | funkt. | kateg. | |
| | | sem. funkt. Best. | | sem. den. Best. | | Info | Info | |
| A | 1 | a | AGENS | [+hum] | 1 | E(sub) | Sn | |
| B | 2 | a | AGENS | [+hum] | 1 | E(sub) | Sn | |
| | | b | PATIENS | (Nase) (nariz) (mocos) [liquid] | + 1/(1) | E(akk) | Sakk | |
| C | 2 | a | AGENS | [+hum] | 1 | E(sub) | Sn | |
| | | c | LOKATIV | [+konk] | + (1) | E(direk) | Sp.akk | |

Beispiele

- (1) Die plötzliche Stille machte ihn wieder mißtrauisch [...] und erst als Fieber wieder leise *röchelte*, [...] erhob er sich [...]. (TSTRB93)
- (2) Er *hustete* trocken, das Zuhören allein wurde schmerzhaft. (TSTRB129)
- (3) [...] mis abuelos *roncarían* acompasadamente en su cama, [...]. (AMMJP448)
- (4) Entonces se oían *respirar* en silencio [...]. (AMMJP17)
- (5) Als wäre der Tod ein Hauch, [...] entwich zwei Tage später unerwartet [...], dem alten, milden und sanften Pedell sein letzter Atemzug mit einem leise *röchelnden* Ton. (TSTRB33)
- (6) Leise begann Fieber, Geräusche von sich zu geben, ein *Röcheln* erst, dann wurde daraus ein gleichmäßiges *Schnarchen* [...]. (TSTRB93)
- (7) Warum war es in der Werkstatt so still, warum hörte man keine Schritte, kein *Husten*, kein *Räuspern*? (TSTRB165)
- (8) Y se oía una *respiración* sofocada [...]. (AMMJP77)
- (9) Oyó con desconsuelo los *ronquidos* de su patrona, tan sonoros que más de una noche lo despertaban, [...]. (AMMJP39)
- (10) [...], vuelve a mirarme y emite una especie de *gemido* animal o infantil que suena como una nota demasiado aguda en el *jadeo* lóbrego de su respiración. (AMMJP528)
- (11) Julián oye *ronquidos* brutales, [...] *jadeos* quejumbrosos de enfermos o de moribundos, [...]. (AMMJP574)
- (12) Raabe konnte sich nicht daran erinnern, daß Fieber jemals *geschnarcht* hätte. (TSTRB93)
- (13) Er begann zu *husten* und sich zu *räuspern*. (TSTRB129)
- (14) Der Blitz hatte sich sofort [...] auf den Weg gemacht, hielt sich krampfhaft am Geländer der steilen Stiege und *keuchte* schwer [...] mußte anhalten, um sein Asthmaspray zu benutzen [...]. (TSTRB89)
- (15) Die plötzliche Stille machte ihn wieder mißtrauisch, [...] und erst als Fieber wieder leise *röchelte*, [...] erhob er sich [...]. (TSTRB93)
- (16) Kobylla *schnaufte* so gleichmäßig, daß Oskar schon annahm, er schlafe [...]. (GGDB280)
- (17) Er *schnarchte* so laut, daß [...]. (TSTRB167)
- (18) [...] *respirando* como si tuviera en los bronquios telarañas o piedras [...]. (AMMJP83)
- (19) [...] en cuanto cae en la cama empieza a *roncar* como un cetáceo [...]. (AMMJP84)
- (20) Devastado por la resaca, cegado por las lágrimas, *gemiendo* como un becerro, Ramiro Retrartista comprendió que [...]. (AMMJP103)
- (21) Er hatte sich auf dem Abtritt gequält und dabei *gestöhnt* wie ein Tier. (TSTRB26)

- (22) [...] y él dormido a su lado, [...] *respirando y silbando* con la boca abierta [...]. (AMMJP166)
- (23) [...], y al final te quedaste *gimiendo* con la cabeza caída [...]. (AMMJP485)
- (24) [...] se corta un trozo de papel higiénico y *se suena* los mocos [...]. (AMMJP405)
- (25) Er blieb stehen, hielt sich mit den Händen die Schenkel und atmete nun fast hechelnd vornübergebeugt, [...] (TSTRB282)
- (26) Der Apotheker stieg *ächzend* in seinen alten Volkswagen, [...]. (TSTRB130)
- (27) [...], wo sich dicke, [...] kuzatmig *schnaufende* Damen bis zu den Krampfadern der Kniekehlen in den Fluten ergingen, [...]. (GGDB329)
- (28) [...] notó una breve sacudida, como un escalofrío, nada más, ni un espasmo, ni siquiera un *gemido*, [...]. (AMMJP17)
- (29) [...] escuchó la *respiración* de Nadia, que dormía con la boca entreabierta, [...]. (AMMJP17)
- (30) De vez en cuando viene una visita a dar el pésame y se repiten los *suspiros*, [...]. (AMMJP532)

Quellenangaben

TSTRB = Th.Strittmatter: Raabe Baikal, 1990/92.

AMMJP = A.Muñoz Molina: El jinete polaco, 1991.

GGDB = G.Grass: Die Blechtrommel, 1959/74

BKI = B.Kirchhoff: Infanta, 1990.

MEDUG = M.Ende: Die unendliche Geschichte, 1979.

GGU = G.Grass: Unkenrufe, 1992.